



Parlamentarier-Konferenz Bodensee

Protokoll der 31. Sitzung

Datum und Zeit: Freitag, 24. Oktober 2008, 9.15 Uhr bis 15.00 Uhr

Ort der Sitzung: Park Casino, Schaffhausen
Konferenzsaal

Vorsitz: Dr. Eduard Joos, Präsident der ständigen Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Kantonsrates Schaffhausen

Protokoll: Katrin Müller

Traktanden:

1. Begrüssung / Genehmigung der Tagesordnung
2. Impulsreferat Dr. Daniele Ganser
3. Kurzbericht über die Aktivitäten der IBK, Martin Birchler
4. Genehmigung Protokoll der Sitzung vom 7. März 2008 im Museum Allerheiligen in Schaffhausen
5. Verschiedenes

Teilnehmende

Appenzell Ausserrhoden	Beeler Edith Müller Ivo Birchler Martin	Kantonsrätin Kantonsrat Ratschreiber
Appenzell Innerrhoden	Weishaupt Gabi Eberle Ruedi	Grossratspräsidentin Vizepräsident
Baden-Württemberg	Netzhammer Veronika	Mitglied des Landtags
St. Gallen	Ammann Thomas Götte Michael Huser Marie-Theres Lehmann-Wirth Monika Hauser Sarah	Kantonsratspräsident Kantonsrat Kantonsrätin Kantonsrätin Leiterin-Stv. Koordination Aussenbeziehung
Schaffhausen	Storrer Jeanette Dr. Joos Eduard Eichenberger Iren Gysel Charles	Kantonsratspräsidentin Kantonsrat / Präsident Grüz Kantonsrätin / Mitglied Grüz *) Kantonsrat / Mitglied Grüz
Thurgau	Lohr Christian Badertscher Gabi Dr. Oechslin Roger	Grossratspräsident Kantonsrätin / Vizepräsidentin Leiter Parlamentsdienst
Vorarlberg	Dr. Mennel Bernadette Amann Fritz	Landtagsvizepräsidentin Mitglied des Landtags
Zürich	Thalmann-Meyer Regula Hildebrand Esther Fischer Gerhard	Kantonsratspräsidentin Kantonsrätin / 1. Vizepräsidentin Kantonsrat / 2. Vizepräsident
Referent	Dr. Ganser Daniele	Schweizer Historiker und Friedensforscher
Verwaltung	Frattini Erna Müller Katrin Guldin Philippe	Leiterin Parlamentsdienst Leiterin Koordination Aussenbeziehungen Praktikant

**) Eingeladen sind nebst den Schaffhauser Delegierten der Parlamentarier-Konferenz Bodensee auch die Mitglieder der Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Kantonsrates Schaffhausen (Grüz).*

Entschuldigungen

Appenzell Ausserrhoden	Dörig-Kramis Regina	Kantonsrätin
Appenzell Innerrhoden	Eberle Ruedi Dörig Markus	Grossrat Ratschreiber

Baden-Württemberg	Straub Peter Müller Ulrich Zeller Norbert	Präsident des Landtags Mitglied des Landtags Mitglied des Landtags
Bayern	Pschierer Franz Josef Rotter Eberhard	Mitglied des Landtags Mitglied des Landtags
Fürstentum Liechtenstein	Wanger Klaus Klein Ivo Matt Andrea	Präsident des Landtags Vizepräsident des Landtags Mitglied des Landtags
Schaffhausen	Bühler Richard Freivogel Matthias Hurter Thomas	Kantonsrat / Mitglied Grüz *) Kantonsrat / Mitglied Grüz Kantonsrat / Mitglied Grüz *)
St. Gallen	Huser Marie-Theres Götte Michael	Kantonsratspräsidentin Kantonsrat
Thurgau	Munz Hans Nägeli Willy	Kantonsrat Kantonsrat
Vorarlberg	Halder Gebhard Dr. Sader Elke	Landtagspräsident Mitglied des Landtags

Protokoll Parlamentarierkonferenz Bodensee (PKB) 24. Oktober 2008

1. Begrüssung

Eduard Joos (SH) begrüsst die Delegationen aus Appenzell Ausser- und Innerrhoden, Baden-Württemberg, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Vorarlberg zur 31. Plenarkonferenz und eröffnet die Sitzung, welche dem Thema Energie gewidmet ist. Das Bundesland Bayern und das Fürstentum Liechtenstein sind nicht vertreten. Begrüsszt werden ferner Martin Birchler (AR) sowie die Mitglieder der Staatskanzlei Schaffhausen. Der Referent, Daniele Ganser von der Universität Basel sowie Walter Joos von den Schaffhauser Nachrichten werden ebenfalls willkommen geheissen. Eduard Joos gratuliert allen seit der letzten Sitzung neu Gewählten, insbesondere Frau Barbara Stamm zur Wahl als Landtagspräsidentin von Bayern. Die Exkursion in das Felslabor Monti Terri unter kundiger Führung von Charles Gysel gilt als 30. Sitzung der PKB. Der Vorsitzende verzichtet auf einen Rückblick. Aus dem Bodenseerat gibt es keine mitteilungsrelevanten Informationen. Entsprechend wird die Tagesordnung abgeändert und anstelle des Traktandums 4 (Bodenseerat) tritt die Genehmigung des Protokolls der Arbeitstagung vom 7. März 2008. Eduard Joos weist darauf hin, dass sich dabei nochmals Gelegenheit bietet, sich zum Bodenseeleitbild zu äussern.

Beschluss: Genehmigung der Tagesordnung

2. Impulsreferat von Dr. Daniele Ganser (Universität Basel): "Was bedeutet Peak Oil für die erneuerbaren Energien und die Energieeffizienz?"

Es folgt eine sinngemässe Zusammenfassung der Ausführungen von Daniele Ganser.

Herr Ganser dankt für die Einladung. Er sieht Zusammenarbeitsformen, wie sie im Rahmen der PKB stattfinden, als Möglichkeit Grenzen zu überschreiten und er nützt diese Plattform gerne, um das Bewusstsein zu schärfen für die Dringlichkeit der Verbesserungen im Bereich der Energieeffizienz.

Niemand kann exakt bestimmen, wie viel Erdöl sich noch unter der Erde befindet. Es ist nicht eine Frage, *ob* das Öl eines Tages ausgeht, sondern zu *welchem Zeitpunkt* dies der Fall sein wird. Dabei markiert der Peak Oil denjenigen Punkt, an dem die maximale Fördermenge an Öl weltweit überschritten ist. Historisch betrachtet wurde bis 1984 mehr Öl entdeckt, als konsumiert wurde. Seither ist die Entwicklung gegenläufig, d.h. es wird mehr Öl konsumiert, als neu entdeckt wird.

Die Zeitspanne in der Menschheitsgeschichte, innerhalb der Erdöl gefördert und verbraucht wurde, umfasst nur ca. 150 Jahre, was eine äusserst kurze Periode darstellt. Deshalb geht es heute darum, Strategien zu entwickeln, wie mit den sinkenden Fördermengen an Öl umgegangen werden soll. Von Seiten der Industrie wie von der Politik wird anerkannt und gefordert, dass alternative und erneuerbare Energiequellen zu fördern und zu nutzen sind. Bei der Nutzung von Biotreibstoffen ist aus ethischen Gründen von der Energiegewinnung aus Nahrungsmitteln abzuraten. Die Verlagerung auf Erdgas stellt aus Gründen der

beschränkten Lagerfähigkeit, des grossen Volumens sowie der Endlichkeit der Reserven ebenfalls keine geeignete Alternative dar.

Die Abhängigkeit der Schweiz von Erdöl und Erdgas am gesamten Energiekonsum beträgt ca. 70 Prozent. Mittel- und langfristig gibt es verschiedene Möglichkeiten, um die Abhängigkeit von Öl und Gas zu reduzieren: Biomasse, Wasser, Sonne, Wind, Erdwärme, Wärmepumpen und Energieeffizienz. Lokale Lösungsansätze sind grundsätzlich bevorzugt umzusetzen, da sie unmittelbar eine Einsparung von Energie bewirken und auch attraktiv für lokale Unternehmen sind. Minergie Standards, ein Ausbau des öffentlichen Verkehrs oder Kleinwasserkraftwerke werden als mögliche Beispiele unter dem Stichwort Energieeffizienz aufgeführt.

Angesichts der sich verknappenden Energiereserven sind Verteilungskonflikte bereits im Gang. Der Referent nennt die aktuellen Konflikte im Irak und in Afghanistan als Beispiel für solche Konflikte. Es geht um den Zugang zu den Ölreserven rund um das kaspische Meer. Die Verbraucherstaaten sichern die Transportwege um ihre politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit zu garantieren. Nach Ausführungen zu den Terroranschlägen vom 11. September 2001 in New York und der gegenwärtigen weltweiten Finanzkrise erklärt der Referent, dass angesichts der Verteilungskonflikte die *Energieeffizienz* ein politisch absolut vordringliches Anliegen ist. Zum Schluss weist der Referent auf die Möglichkeit einer Mitgliedschaft im Verein "Peak Oil" hin, dessen Präsident in der Schweiz er ist. Der Verein setzt sich zum Ziel, Politik und Gesellschaft über die knapper werdenden Energievorkommen zu informieren und Handlungsalternativen aufzuzeigen.

Diskussion:

Eduard Joos (SH) bedankt sich für die Ausführungen, die mit viel Wissen und Witz vorgetragen wurden.

Veronika Netzhammer (BW) dankt dem Referenten und möchte drei Fragen stellen: Erstens möchte sie in Bezug auf die geografische Ausrichtung von Schweizer Atomkraftwerken und der Pläne für neue Atomkraftwerke die Haltung des Referenten zur Kernenergie hören. Zweitens interessiert sich Frau Netzhammer für die Meinung des Referenten bezüglich der in Deutschland existierenden Energiedörfer und drittens möchte sie wissen, weshalb die USA erst nach dem Konkurs von Lehmann Brothers mit Finanzhilfen eingeschritten sind und ob die Probleme europäischer Banken dabei verschärft wurden.

Daniele Ganser weist in Bezug auf die erste Frage darauf hin, dass das Thema Kernkraft auch in der Schweiz ein kontrovers diskutiertes Thema ist. Die bestehenden Kernkraftwerke müssen in absehbarer Zeit erneuert werden. Er möchte sich nicht für oder gegen Atomkraft aussprechen. Das Problem des Peak Oil kann jedoch nicht durch Atomkraft gelöst werden. Weiter führt der Referent zur zweiten Frage aus, dass es diese Energiedörfer braucht. Er befürwortet Lösungsansätze auf lokaler Ebene. Die Frage nach dem Handeln der amerikanischen Regierung in der Finanzkrise kann aus heutigem Blickwinkel nicht beurteilt werden. Die Zeit wird zeigen, wer als Gewinner aus der Krise hervorgehen wird.

Thomas Ammann (SG) möchte wissen, ob in Zusammenhang mit der Förderung von erneuerbaren Energien die Einspeisevergütung gesenkt werden soll. Daniele Ganser ist grundsätzlich für offene Märkte, anerkennt aber auch, dass es Marktversagen gibt. Erneuerbare Energien werden mit Marktmechanismen grundsätzlich gestärkt. Die Einspeisevergütung erachtet er mit dem Verweis auf die 2000 Watt Gesellschaft als zu klein.

Monika Lehmann (SG) interessiert in Bezug auf den Peak Oil die Tatsache, dass Öl nicht nur für Energiegewinnung, sondern auch in der industriellen Produktion als Rohstoff genutzt wird. Daniele Ganser führt aus, dass ca. 10 Prozent des Öls für die Produktion von Gütern verwendet wird.

Jeanette Storrer (SH) möchte wissen, wie die Mobilität in Zukunft ohne Öl gewährleistet werden kann. Der Referent weist darauf hin, dass die technischen Möglichkeiten für energiesparende Fortbewegung bereits zur Verfügung stehen. Der Flugverkehr wird abnehmen. Alternative Treibstoffe werden an Bedeutung gewinnen und die globale Verschiebung von Gütern wird in Zukunft nicht in gleichem Ausmass möglich sein, da die Kosten für den Transport steigen werden.

[Unter: http://www.danieleganser.ch/Erdoelknappheit_und_Mobilitaet_in_der_Schweiz_1218309228.html kann eine Publikation zum Thema Erdölknappheit und Mobilität in der Schweiz von Herr Dr. Daniele Ganser herunter geladen werden]

3. Kurzbericht über die Aktivitäten der IBK, Berichterstatter Martin Birchler

Martin Birchler (AR) lobt den hohen Frauenanteil der PKB. Der Kurzbericht der IBK Geschäftsstelle liegt als Tischvorlage auf. Martin Birchler hält drei Schwerpunkte fest: Erstens wurde das neue Leitbild am 27.06.08 von der Regierungschefkonferenz verabschiedet. Das Leitbild wird den Parlamentariern via Kanzleien zugestellt. Martin Birchler bedankt sich für den Beitrag der PKB bei der Erarbeitung des Leitbilds. Er ruft die beteiligten Akteure und Behörden zur Zusammenarbeit gemäss den im Leitbild festgehaltenen Vorgaben auf. Das Leitbild ist eine geeignete Grundlage für eine auf Nachhaltigkeit basierende Zusammenarbeit. Die Verbesserung der Voraussetzungen für die gentechnikfreie Produktion von Nahrungsmitteln wurde im Massnahmenkatalog verankert. Bei der Priorisierung des öffentlichen Verkehrs umschreibt Martin Birchler das Problem dahingehend, dass die Bodenseeregion zwar inmitten von Europa liegt, jedoch trotzdem eine Randregion darstellt. Innerstaatliche Interessen sind stark ausgeprägt und dem Thema kommt nicht die angemessene Bedeutung zu.

Zu den Arbeiten im Bereich der flankierenden Massnahmen informiert Martin Birchler über die Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe mit dem SECO und dem Bundesamt für Migration (BMI). Ebenfalls hat sich der Bodenseerat in die Gespräche eingeschaltet, was zwischenzeitlich für Verwirrung gesorgt hat. Die Bestimmung des Verhandlungsgegenstands nahm einige Zeit in Anspruch. Die Aufgabe kann nicht ohne die Akteure des Bundes gelöst werden. An der Tripartiten Sitzung vom 8.09.08 in Zürich unter der Leitung des SECO herrschte ein gutes Klima und es wurde beschlossen, bis Anfang 2009 Schweiz-interne Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Der Bericht der Kommission Wirtschaft verzögert sich entsprechend.

Am 20.10.08 wurde im Rahmen der Hochschulministerkonferenz die dritte Leistungsvereinbarung mit der Internationalen Bodenseehochschule (IBH) unterzeichnet. Der Ausbau der grenzüberschreitenden Mobilität der Dozierenden und Studierenden sowie die Steigerung der Sichtbarkeit der IBH werden als Ziele definiert. Martin Birchler wird an der nächsten Sitzung ergänzend informieren, wenn der ausführliche Bericht zu Händen des Ständigen Ausschuss vorliegt.

[Unter: www.bodenseehochschule.org können weitere Informationen bezogen werden]

Eduard Joos verdankt den Bericht von Martin Birchler und freut sich, dass die PKB bezüglich flankierende Massnahmen einen Impuls geben konnte. Er bedauert jedoch die lange Dauer des Prozesses. Gerne hätte er den deutschen Kollegen positiveren Bericht gegeben. Er dankt für die Informationen.

4. Genehmigung Protokoll der Sitzung vom 7. März 2008 im Museum Allerheiligen in Schaffhausen

Eduard Joos ruft das Haupttraktandum der Arbeitssitzung vom 7.03.08, die Vernehmlassung zum IBK Leitbild, in Erinnerung. Die Stellungnahme wurde bei der IBK Geschäftsstelle fristgerecht am 12. März 2008 eingereicht. Das Leitbild wurde offensichtlich nicht allen zugestellt. Es kann auf der Website der IBK herunter geladen werden. Das Protokoll wird genehmigt und Norbert Hauser verdank

5. Verschiedenes

Termine 2008:

Präsidententreffen: 5. Dezember 2008, 10.00 – 17.00 Uhr.

Termine 2009 (Vorsitz Kanton Thurgau):

Parlamentarierkonferenz: 8. Mai und 23. Oktober 2009

Präsidententreffen 4. Dezember 2009

2010 übernimmt Vorarlberg den IBK Vorsitz. Der Vorsitz der PKB richtet sich nach dem IBK-Vorsitz. Die Delegation aus Vorarlberg ist eingeladen, die Termine für 2010 an einem der nächsten PKB-Treffen bekannt zu geben.

Die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall offeriert den **Apéro im Restaurant Park am Rheinfall**. Die Behördenmitglieder der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall befinden sich jedoch am traditionellen "Henkermöhli" (letzte gemeinsame Mahlzeit vor der Wahl) und können daher nicht teilnehmen. Gemeindepräsident Dr. Stephan Rawyler wird in absentia gedankt.

Michael Götte (SG) verweist auf eine Pendeuz aus der letzten Sitzung betreffend Ticketing für den öffentlichen Verkehr. Die weitere Behandlung dieses Themas obliegt dem Kanton Thurgau, der 2009 den Vorsitz übernehmen wird.

Schaffhausen 29. Oktober 2008

Für das Protokoll



Katrin Müller